



WESTFÄLISCHE
WILHELMUS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Informationen zu den Praxisphasen des Lehramtsstudiums

Eignungs- und Orientierungspraktikum Berufsfeldpraktikum

im Bachelor

Inhalt

1.	► Die Praktika im Bachelorstudium	4
1.1	Die Praktikumsorganisation	4
1.2	Das Eignungs- und Orientierungspraktikum	6
1.3	Das Berufsfeldpraktikum	10
2.	► Die Bewerbung um einen Praktikumsplatz	14
3.	► Die Reflexion der Praxisphasen	16
3.1	Das PePe-Portfolio der WWU	16
3.2	Die Prüfungsleistungen	17
4.	► Rechtshinweise und weiterführende Links	18
5.	► Abkürzungsverzeichnis und Kontakt	19

Ein Willkommensgruß

Das Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) heißt Sie herzlich willkommen! Wir freuen uns, dass Sie den Weg in ein Lehramtsstudium an der Westfälischen Wilhelms-Universität – und damit auch zu uns – gefunden haben.

Wir sind gern für Sie da:

- In allen Fragen bzgl. Ihrer Praktika im Lehramtsstudium:
die Abteilung Praxisphasen des Zentrums für Lehrerbildung
- In allen allgemeinen Fragen zu Ihrem Lehramtsstudium:
die Abteilung Studienberatung und -koordination des Zentrums für Lehrerbildung

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen den Einstieg in die Praktika Ihres Bachelorstudiums erleichtern. Sie enthält die Grundlage für die Praktikumsmodule Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) und Berufsfeldpraktikum (BFP), die auf Basis der Novelle des Lehrerausbildungsgesetzes (LABG) für Studierende (mit Studienstart im WS 16/17 und später) eingeführt wurden.

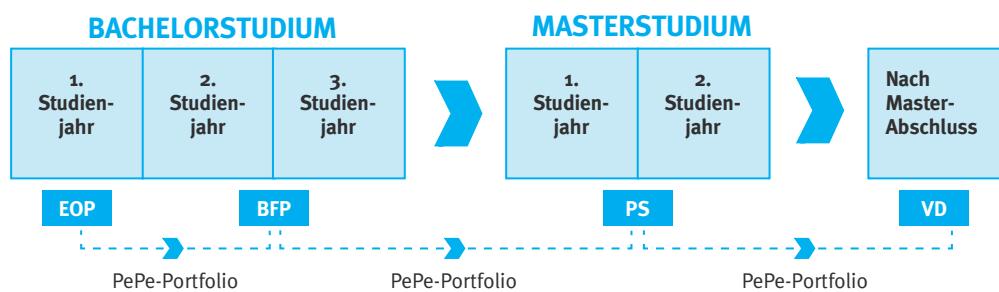
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums für Lehrerbildung – insbesondere die der Abteilung Praxisphasen – stehen Ihnen für alle nach dieser Lektüre noch offenen Fragen zu den Praktika gern zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Planung, Durchführung und Reflexion von ersten Praxiserfahrungen in Ihrem Bachelorstudium!

1. Die Praktika im Bachelorstudium

Während der Lehramtsausbildung müssen als Zugangsvoraussetzung zum Vorbereitungsdienst (VD) im Bachelorstudium ein Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) sowie ein Berufsfeldpraktikum (BFP) und im Masterstudium ein Praxissemester (PS) absolviert werden. Im Bachelorstudium müssen Studierende zwei Praktika durchführen: Das Eignungs- und Orientierungspraktikum wird in der Regel im ersten Studienjahr zuerst durchgeführt (s. Kap. 1.2). Das Berufsfeldpraktikum folgt im zweiten oder dritten Studienjahr (s. Kap. 1.3). Verbindliche Grundlage sind die Regelungen in der Ordnung für die Praxisphasen im Bachelorstudium (s. Kap. 4. Rechtshinweise).

Zugangsvoraussetzungen zum Vorbereitungsdienst ➤ <http://go.wvu.de/4l34j>



1.1 Die Praktikumsorganisation

Für die Vorbereitung, Durchführung und den Abschluss von Praxisphasen im Bachelorstudium müssen Studierende grundsätzlich:

- ein für das jeweilige Praktikum ausgewiesenes **Praktikumsseminar** belegen,
- mit den Lehrenden des Seminars eine **Praktikumsvereinbarung treffen**: Dies ist eine Vereinbarung über die Betreuung der Praxisphase sowie über die Praxisreflexion,
- mit einem **Lernort** (Schule oder außerschulische Einrichtung) Zeitraum und Inhalten der Praxisphase absprechen: es folgt die Bestätigung in der **Praktikumsvereinbarung** durch Stempel und Unterschrift des Praktikumsortes,
- das Praktikum im Praktikumsbüro des ZfL **spätestens** 14 Tage vor Praktikumsbeginn mit der ausgefüllten, auch vom/von der Studierenden selbst unterschriebenen Praktikumsvereinbarung **anmelden**,
- sich zur Prüfungsleistung des Praktikumsmoduls innerhalb der vorgegebenen Fristen in **QISPOS (System zur Prüfungsverwaltung)** anmelden,
- das Praktikum im **vorgeschriebenen Umfang** durchführen, im Krankheitsfall oder bei Änderungen immer das Praktikumsbüro informieren,
- die Bestätigung der Durchführung des Praktikums in Form einer **Praktikumsbescheinigung des Praktikumsorts (Information über Umfang und Dauer)** einholen,
- die Bestätigung der Teilnahme am Praktikumsseminar und der Prüfungsleistung in Form des **Modulscheins** vom Lehrenden einholen,
- die **Verbuchung** des Praktikumsmoduls mit dem Modulschein und der Praktikumsbescheinigung des Praktikumsorts im Praktikumsbüro des ZfL durchführen lassen.

Die Organisation der Praktika im Überblick

Vor dem Praktikum

- Information über das Praktikumsmodul
- Belegung eines Praktikumsseminars
- Anmeldung zur Prüfung in QISPOS
- Bewerbung um einen Praktikumsplatz
- Anmeldung des Praktikums im ZfL

Im Praktikum

- Durchführung des Praktikums
- ggf. Änderungen im Praktikumsbüro melden (z.B. Krankheit, Zeitraum etc.)
- Einholen einer Praktikumsbescheinigung vom Praktikumsort

Nach dem Praktikum

- Prüfungsleistung erbringen und dokumentieren
- Einholen der Bestätigung über die Leistungen Seminarteilnahme und Prüfungsleistung im Modulschein bei den Lehrenden
- Verbuchung des Praktikumsmoduls im Praktikumsbüro

Die Formulare und Bescheinigungen

Für die Organisation ihres Praktikums brauchen Studierende folgende Formulare:

- die Praktikumsvereinbarung für die Praktikumsanmeldung,
- den Modulschein für den Praktikumsabschluss bzw. die Verbuchung,
- eine mit Briefkopf des Praktikumsorts erstellte Praktikumsbescheinigung mit Unterschrift und Stempel.

Die Praktikumsvereinbarung können Studierende von der Homepage des ZfL herunterladen. In der Regel wird sie aber auch von den Lehrenden der Praktikumsseminare in der ersten Seminarsitzung verteilt und enthält bereits deren Unterschrift und Stempel (im Original). Die für die Anmeldung und Verbuchung des Praktikums nötigen Formulare und Modulscheine können im Downloadbereich der Abteilung Praxisphasen des ZfL abgerufen werden.

Downloads EOP ➤ <http://go.wvu.de/downloads-eop>

Downloads BFP ➤ <http://go.wvu.de/downloads-bfp>

1.2 Das Eignungs- und Orientierungspraktikum

Ziel des fünfwochigen Eignungs- und Orientierungspraktikums während des ersten Bachelor-Studienjahres ist es, Studierenden zu Beginn des Studiums die Möglichkeit zu geben, im zukünftigen Beruf erste Erfahrungen zu sammeln und ihre Berufswahl zu reflektieren. Der konkrete Einblick in das Berufsfeld Schule und die Reflexion als persönliche Standortbestimmung soll ihnen im Anschluss ein zielgerichtetes Studium ermöglichen.

Fakten zum Eignungs- und Orientierungspraktikum

Ablauf/Orte:

- Praktikumsseminar in den Bildungswissenschaften
- Praxisphase in der Schule
- Praxisreflexion im Rahmen des Praktikumsseminars

Dauer/Umfang der Praxisphase:

- mindestens 5 Wochen/150 Stunden (i. d. R. blockweise oder an einzelnen Werktagen im Rahmen eines Projektes)

Anmeldung:

- Praktikumsseminar: Belegung über HISLF
- Prüfungsleistung: Anmeldung über QISPOS
- Praxisphase: Anmeldung im ZfL spätestens 14 Tage vor Beginn des Eignungs- und Orientierungspraktikums mit Abgabe der Praktikumsvereinbarung

Prüfungsleistung (s. Kap. 3.2):

- Inhalte und Abgabetermine der Hausarbeit in Form einer theoriebasierten Eignungs- und Praxisreflexion (benotete Prüfungsleistung) nach Absprache mit den Lehrenden
- Dokumentation der Leistungen in Modulschein (Lehrende) und Praktikumsbescheinigung (Schule)
- Verbuchung der Prüfungsleistung im Praktikumsbüro des ZfL

Die Durchführung des Praktikums

Die inhaltliche Verantwortung für die Durchführung und Gestaltung des Eignungs- und Orientierungspraktikums liegt gemäß Lehramtszugangsverordnung bei den Bildungswissenschaften. Auch in anderen Fachbereichen können in Absprache mit den Bildungswissenschaften und dem ZfL Praxisphasen im Eignungs- und Orientierungspraktikum angeboten werden. Als Ansprechpersonen stehen den Studierenden die jeweiligen Modulbeauftragten zur Verfügung.

Voraussetzungen

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum ist von den Studierenden immer im Praktikumsbüro des ZfL anzumelden. Voraussetzung für eine Zulassung zum Praktikum ist der Nachweis der Teilnahme an einem ausgewiesenen Praktikumsseminar **vor** Antritt der Praxisphase.

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum kann in jedem Bundesland oder auch im Ausland durchgeführt werden.

Umfang und Aufgaben

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum hat eine Dauer von fünf Wochen. Der Umfang der absolvierten Leistungen im Praktikum muss in jedem Fall mindestens 150 Stunden, d.h. 30 Stunden pro Woche umfassen. Die Studierenden absolvieren die verpflichtenden 30 Stunden in allen Bereichen schulischen Arbeitens. In den 30 Stunden inbegriffen sind auch Tätigkeiten wie die Teilnahme an Konferenzen, schulischen Veranstaltungen, Ausflügen etc. Dabei sollten die Studierenden i.d.R. ca. 20 Stunden pro Woche in der Praktikumsschule anwesend sein. Die übrigen Stunden entfallen auf die Vor- und Nachbereitung von Unterricht, Planung und Auswertung von Beobachtungssequenzen.

Berufsrelevante Erfahrungen können durch Unterrichtshospitationen oder erste eigene, eher punktuelle Gestaltungen von Lehr-Lern-Sequenzen sowie durch Mitarbeit in Schulprojekten, Exkursionsbegleitungen und Beteiligung an Sprachförderungen o.ä. gesammelt werden.

Projekte

Besondere Regelungen gelten für sogenannte Profilpraktika (Informationen dazu finden sich auf der Website der Praktikumsbörse), die in Projektform angeboten werden. Profilpraktika weisen einen spezifischen inhaltlichen Schwerpunkt auf und ermöglichen Studierenden damit eine frühzeitige Fokussierung bezogen auf die individuelle Professionalisierung. Diese Praktika können auch semesterbegleitend, z.B. an einem Tag in der Woche, stattfinden. Viele mit dem ZfL vereinbarte Projekte finden sich in der Praktikumsbörse.

Praktikumsbörse ➤ <http://go.wwu.de/8imzq>

Das Modul Eignungs- und Orientierungspraktikum

Aufbau des Moduls Eignungs- und Orientierungspraktikum (7 LP)		
Seminar	Praktikumsseminar zum Eignungs- und Orientierungspraktikum	Aktive Mitarbeit
Praktikum	Schulisches Praktikum	5 Wochen/150 Stunden
Modulabschlussprüfung	In Anbindung an Praktikumsseminar und Praxisphase	Hausarbeit in Form einer theoriebasierten Eignungs- und Praxisreflexion im Portfolio



Hinweis für Studierende

Studierende des Lehramts an Berufskollegs müssen die Besonderheiten ihrer lehramtsbezogenen Fachprüfungsordnung der Bildungswissenschaften beachten.

Fachprüfungsordnungen der Bildungswissenschaften aller Lehrämter ➤ <http://go.wvu.de/tiwtq>

Die Fachprüfungsordnung der Bildungswissenschaften der WWU sieht folgende Ziele und Inhalte für das Modul Eignungs- und Orientierungspraktikum vor:

Ziele

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum dient der Beobachtung und dem Kennenlernen ausgewählter schulischer Praxisfelder und der Vielfalt der Aufgaben in diesen Berufsfeldern. Es will den Studierenden (auf der Grundlage eines in einer Begleitveranstaltung vermittelten theoretischen Bezugsrahmens) die Einordnung und das Verständnis der beobachteten Phänomene ermöglichen und zur Klärung des eigenen Berufswunsches mittels einer Eignungs- und Praxisreflexion beitragen.

Inhalte des Seminars

Wesentliche Inhalte, Themen und Fragestellungen der Begleitveranstaltung beziehen sich auf Formen und Verfahrensweisen wissenschaftlicher Beobachtungen, Formen der Kooperation der Schule mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Bildungs- und Erziehungsaufträge der Einrichtungen, Fragen der Inklusion, Organisationsformen, didaktische Gestaltung sowie Berufsbilder.

Inhalte der Praxisphase

Die Praxisphase wird der i. d. R. an einer Schule des studierten Lehramtes absolviert. Wesentliche Beobachtungs- und Erkundungsschwerpunkte im Praktikum sind Erkundungen zur Gestalt, zum Auftrag und den Bedingungen schulischer Handlungsfelder, zur Umsetzung der schulischen Inklusion, die Beobachtung und Analyse pädagogischer Prozesse sowie Erkundungen zum Tätigkeitsfeld und Berufsalltag von Pädagogen im schulischen Bereich.

Kompetenzen

Die Studierenden, die das Modul erfolgreich abschließen,

- kennen die hauptsächlichen schulischen Handlungsfelder und Berufe aus der pädagogischen Alltagspraxis,
- können die Methode der Beobachtung zunehmend sicherer und reflektierter in den verschiedenen pädagogischen (schulischen) Handlungsfeldern anwenden,
- reflektieren ihre Studien- bzw. Berufswahl und können diese zunehmend sicherer begründen,
- können auf Grund der Auseinandersetzung mit praktischen pädagogischen Handlungsfeldern das weitere Studienangebot zielgerichteter auswählen,
- können sich sowohl mit Fachvertreter/innen als auch mit Laien über schulpädagogische Sachverhalte austauschen.

Fachprüfungsordnungen der Bildungswissenschaften aller Lehrämter ➤ <http://go.wvu.de/tiwtq>

1.3 Das Berufsfeldpraktikum

Das außerschulische Berufsfeldpraktikum hat das Ziel, Studierenden neben dem Beruf der Lehrerin oder des Lehrers weitere alternative, berufliche Perspektiven – außerhalb des Schuldienstes – zu eröffnen oder Einblicke in für den Lehrer/innenberuf relevante außerschulische Tätigkeitsfelder zu gewähren.

Im Berufsfeldpraktikum werden dabei im Sinne des forschenden Lernens erste berufsrelevante Erfahrungen aus dem Eignungs- und Orientierungspraktikum vertieft.

Das Berufsfeldpraktikum kann in außerschulischen Einrichtungen, in Bereichen der betrieblichen Ausbildung oder in begründeten Ausnahmefällen auch an Schulen absolviert werden. Beim Studium einer beruflichen Fachrichtung (Lehramt an Berufskollegs) soll die Tätigkeit in der Praxis dieses Berufsfeldes erfolgen. Berufsausbildungen oder nachgewiesene berufliche Tätigkeiten können bei unmittelbarem Bezug zu einem der studierten Unterrichtsfächer als Berufsfeldpraktikum anerkannt werden (vgl. § 7 Absatz 2 LZV).

Fakten zum Berufsfeldpraktikum

Ablauf/Orte:

- Praktikumsseminar in den Bildungswissenschaften/in der Fachdidaktik
- Praxisphase im außerschulischen Handlungsfeld
- Praxisreflexion im Rahmen des Praktikumsseminars

Dauer/Umfang der Praxisphase:

- mindestens 4 Wochen/140 Stunden (i. d. R. blockweise oder an einzelnen Werktagen im Rahmen von Projekten)

Anmeldung:

- Praktikumsseminar: Belegung über HISLSF
- Prüfungsleistung: Anmeldung über QISPOS
- Praxisphase: Anmeldung im ZfL spätestens 14 Tage vor Beginn des Berufsfeldpraktikums mit Abgabe der Praktikumsvereinbarung

Prüfungsleistung (s. Kap. 3.2):

- Inhalte und Abgabetermine der Schriftlichen Praxisreflexion (unbenotete Prüfungsleistung) nach Absprache mit den Lehrenden
- Dokumentation der Leistungen in Modulschein (Lehrende) und Praktikumsbescheinigung (Lernort)
- Verbuchung der Prüfungsleistung im Praktikumsbüro des ZfL

Die Durchführung des Praktikums

Die Verantwortung für die Durchführung und Gestaltung des Berufsfeldpraktikums liegt gemäß Lehramtszugangsverordnung bei den Bildungswissenschaften – dies ist möglich unter Beteiligung der Fachdidaktiken. Das Berufsfeldpraktikum ist immer mit einem eigens dafür ausgewiesenen Praktikumsseminar vorzubereiten. Das Praktikum sollte nicht im letzten Bachelorsemester durchgeführt werden, da der Nachweis über das absolvierte Praktikum bis zur Bewerbung zum Master of Education vorliegen muss.

Voraussetzungen

Das Berufsfeldpraktikum ist von den Studierenden immer im Praktikumsbüro des ZfL anzumelden. Voraussetzung für eine Zulassung zum Praktikum ist der Nachweis der Teilnahme an einem ausgewiesenen Praktikumsseminar **vor** Antritt der Praxisphase.

Das Berufsfeldpraktikum kann in jedem Bundesland oder auch im Ausland durchgeführt werden.

Umfang und Aufgaben

Das Berufsfeldpraktikum hat eine Dauer von insgesamt mindestens vier Wochen. Diese werden im Anschluss an das Praktikumsseminar i.d.R. in zusammenhängender Form in den vorlesungsfreien Zeiten oder im Rahmen von ausgewiesenen Projektangeboten von Lehrenden der Universität Münster semesterbegleitend absolviert. Der Umfang der absolvierten Tätigkeiten muss in jedem Fall mindestens 140 Stunden betragen. In den 140 Stunden inbegriffen sind auch Tätigkeiten wie die Vor- und Nachbereitung bspw. von Untersuchungsaufgaben im Praktikum. Dabei sollten die Studierenden ca. 35 Stunden pro Woche für das Praktikum aufwenden.

Projekte

Besondere Regelungen gelten für sogenannte Profilpraktika (Informationen dazu finden sich auf der Website der Praktikumsbörse), die in Projektform angeboten werden. Profilpraktika weisen eine inhaltliche Fokussierung auf und ermöglichen Studierenden damit eine frühzeitige Schwerpunktsetzung bezogen auf die individuelle Professionalisierung. Sie können auch semesterbegleitend, z.B. an einem Tag in der Woche, stattfinden. Solche Projekte finden für das BFP ggf. auch am Lernort Schule statt und haben einen außerunterrichtlichen Schwerpunkt, welcher der Erkundung alternativer Berufe im Bereich Schule dient. Die mit dem ZfL vereinbarten Projekte finden sich in der Praktikumsbörse.

Praktikumsbörse ➤ <http://go.wwu.de/8imzq>

Das Modul Berufsfeldpraktikum

Aufbau des Moduls Berufsfeldpraktikum (6 LP)		
Seminar	Praktikumsseminar zum Berufsfeldpraktikum	Aktive Mitarbeit
Praktikum	Außerschulisches Praktikum	4 Wochen/140 Stunden
Modulabschlussprüfung (MAP)	In Anbindung an Praktikumsseminar und Praxisphase	Schriftliche Praxisreflexion im Portfolio



Hinweis für Studierende

Studierende des Lehramts an Berufskollegs müssen die Besonderheiten ihrer lehramtsbezogenen Fachprüfungsordnung der Bildungswissenschaften beachten.

Fachprüfungsordnungen der Bildungswissenschaften aller Lehrämter ➤ <http://go.wvu.de/tiwtq>

Ziele

Ziel des Moduls ist eine reflektierende theoriebezogene Aufarbeitung von Erfahrungen in einem pädagogischen oder fachlich einschlägigen Praxisfeld. Die Tätigkeit sollte dabei eine berufliche Alternative zum Lehrer/innenberuf darstellen und/oder neue Perspektiven auf das Berufsfeld Schule ermöglichen. Die Tätigkeit muss das Potential bieten, eine dem Seminarthema zugeordnete und den Zielen des Moduls entsprechende Praxisreflexion zu verfassen (auf der Grundlage eines in einer Begleitveranstaltung vermittelten theoretischen Bezugsrahmens). Durch Hospitation, Erkundung und Mitwirkung an den Arbeitsaufgaben von institutionenspezifischen Professionen erarbeiten sich die Studierenden die Grundlagen für eine kritische Analyse des Berufsfeldes. Das Berufsfeldpraktikum soll als außerschulisches Praktikum absolviert werden.

Inhalte des Seminars

In der Begleitveranstaltung werden verschiedene Möglichkeiten der Erschließung, Dokumentation und Aufbereitung der praktischen Erfahrungen erarbeitet. In diesem Rahmen werden Ansätze der Analyse von Organisation und Institution und/oder theoretische Konzepte pädagogischer Professionalisierung behandelt. Ein Praktikumsseminar kann – sofern angeboten – auch aus dem Lehrangebot einer der beiden studierten Fachwissenschaften/Fachdidaktiken gewählt werden.

Inhalte der Praxisphase

Der Praktikumsort soll sich in außerschulischen Handlungsfeldern befinden. Die außerschulischen Erfahrungen müssen einen einschlägigen Bezug zum angestrebten Lehramt und/oder den studierten Unterrichtsfächern/Bildungswissenschaften aufweisen. Die Praxisphase des Berufsfeldpraktikums kann in begründeten Ausnahmefällen auch in einer Schule absolviert werden. Liegt ein Ausnahmefall vor, muss sichergestellt sein, dass die Betreuung der Praxisphase nachweislich in der Verantwortung einer Fachkraft liegt, die eine Profession repräsentiert, die eine Alternative zum Lehrer/innenberuf darstellt (z.B. Erzieher/in oder Sozialpädagoge/in). Die Wahl der Praktikumseinrichtung erfolgt nach Beratung durch die Lehrenden des Praktikumsseminars und ggf. die Modulbeauftragten. Die Einhaltung der Modulziele muss in jedem Fall gewährleistet sein. Nachgewiesene berufliche Tätigkeiten sowie fachpraktische Tätigkeiten können gemäß § 7 Absatz 2 LZV nach Anrechnung durch die Hochschule an die Stelle des Moduls Berufsfeldpraktikum treten.

Kompetenzen

Die Studierenden, die das Modul erfolgreich abschließen,

- verfügen über theoretische und methodische Grundlagen der Analyse von pädagogischen Institutionen und Professionen,
- verfügen über theoretische und methodische Grundlagen der professionsbezogenen Selbstreflexion,
- kennen Alternativen zur Lehrer/innenarbeit und können Praxiserfahrungen konstruktiv auf ihre eigene Studien- und Berufsperspektive beziehen,
- sind in der Lage, eine bewusste Entscheidung über die Fortsetzung ihres Bildungs- und Studiengangs nach dem Bachelorabschluss sowie über ihre Fach- und Berufswahl zu treffen,
- kennen Verfahren der Hospitation, der Beobachtung, der Erkundung und können sie unter bestimmten Fragestellungen durchführen, dokumentieren, darstellen und auswerten.

Fachprüfungsordnungen der Bildungswissenschaften aller Lehrämter ➤ <http://go.wvu.de/tiwtq>

2. Die Bewerbung um einen Praktikumsplatz

An der WWU Münster werden die Praktikumsplätze im Bachelor nicht vorgegeben oder durch ein spezifisches Verteilsystem vergeben. Studierende bewerben sich selbstständig um einen Praktikumsplatz und haben somit die Chance sich ihren Praktikumsplatz selbst auszusuchen. Mit dieser eigenständigen Praktikumswahl können sie ihre individuelle Profilbildung gemäß ihren Interessen, Neigungen und Lernwünschen selbst in die Hand nehmen. Sofern sie den Vorgaben der Fachprüfungsordnung und der Praktikumsordnung entsprechen, können die jeweiligen Praxisphasen des EOP und BFP auch außerhalb von NRW oder im Ausland absolviert werden.

Die aufgeführten Checklisten zu den einzelnen Phasen einer Bewerbung sollen die Studierenden im Bewerbungsprozess unterstützen. Weiterführende Literatur mit hilfreichen Tipps, Musterbögen zur Gestaltung von Bewerbungen usw. finden sich mittels Recherche in der Universitäts- und Landesbibliothek Münster:

Katalog der ULB ➤ <http://go.wvu.de/g7rbl>



Checkliste: Auswahl möglicher Praktikumsorte

- Individuelle Ziele definieren: Was will ich lernen/näher untersuchen? Was interessiert mich?
- Orte sondieren: Welche Schulform, Fächer, außerschulische Organisationen, Betriebe kommen für mich in Frage?
- Zeitraum festlegen: Wann kann ich ein Praktikum durchführen?
- Recherchen durchführen: Welche Angebote gibt es in Print- und Online-Medien, Schulverzeichnissen, Praktikumsplattformen wie der ZfL-Praktikumsbörse oder der Börse des IfE?
- Beratungsangebote und Netzwerkkontakte nutzen: Wer kann mich unterstützen?
(Z. B. Praktikumsberatung der Abteilung Praxisphasen des ZfL oder durch Lehrende des Praktikumsseminars)



Checkliste: Telefonische Bewerbung

- Ansprechpersonen erfragen: Wer ist für die Betreuung der Studierenden zuständig?
- Sich vorstellen und eigenes Anliegen formulieren
- Freie Praktikumsplätze im gewünschten Zeitraum erfragen
- Weiteres Bewerbungsverfahren besprechen
- Ggf. Termin für ein persönliches Gespräch vereinbaren



Checkliste: Schriftliche Kurzbewerbung mit tabellarischem Lebenslauf

- Ansprechpersonen namentlich anschreiben und ggf. Bezug nehmen auf das vorherige Telefonat
- Sich vorstellen und eigenes Anliegen formulieren
- Gewünschten Zeitraum des Praktikums angeben
- Universität, Studiengang und Fächer sowie u.U. Lehrende/n und Titel des Praktikumsseminars nennen
- Berufliche Erfahrungen und bereits absolvierte Praktika kurz beschreiben
- Individuelle Motivation für ein Praktikum am gewählten Lernort prägnant herausstellen
- Signalisieren, dass man für ein persönliches Gespräch zur Verfügung steht
- Dem Anschreiben einen tabellarischen Lebenslauf hinzufügen

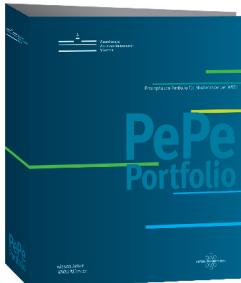


Checkliste: Persönliches Gespräch

- Informationen zur Praktikumsstelle einholen
- Benötigte Unterlagen mitnehmen
- Ziele formulieren und weitere Absprachen treffen

3. Die Reflexion der Praxisphasen

Gemäß LABG 2009 (in der Version von 2016) sind Studierende verpflichtet, ein Portfolio über die Praxisphasen im Lehramtsstudium zu führen. Portfolios werden eingesetzt, um als Dokumentations- und Präsentationsinstrumente den individuellen Lernprozess abzubilden und den Lernenden die Möglichkeit zur Reflexion ihres eigenen Lernfortschritts zu geben.



3.1 Das PePe-Portfolio der WWU

Für alle Lehramtsstudierenden der WWU wurde das PePe-Portfolio (Praxisphasen-Portfolio) entwickelt, ein Ordner mit Einlegeblättern, die verschiedene Impulse und Anregungen zur Durchführung und Reflexion von Praktika enthalten. Das von Studierenden selbst ausgestaltete PePe-Portfolio ermöglicht es, die professionelle Entwicklung und die erworbenen Qualifikationen sichtbar zu machen. Im PePe-Portfolio sollen auch die Praxisreflexionen aus den Bachelorpraktika und die Studien- und Prüfungsleistungen aus dem Praxissemester im Masterstudium eingehetzt werden.

Ziele

Grundlage für das Arbeiten an und mit dem PePe-Portfolio ist die Initialisierung und der Aufbau einer fragend-reflexiven und im weiteren Studienverlauf forschenden Grundhaltung. Dem Prinzip des forschenden Lernens als einem aktiven, produktiven und vor allem selbstbestimmten Lernprozess folgend, sollen Erfahrungen in den Praxisfeldern wissenschaftlich-theoriegeleitet erfolgen. Im Bereich der Bachelor-Praktika (EOP/BFP) hilft das PePe-Portfolio (Praxisphasen-Portfolio) den Studierenden dabei, Beobachtungsaufträge und Fragestellungen für die Praxisreflexionen zu entwickeln. So können Texte entstehen, in denen Studierende ihre Lernwünsche in den jeweiligen Praxisphasen konkretisieren und eigene Fragestellungen an die Praxisfelder bearbeiten können.

Aufbau

Das PePe-Portfolio setzt sich aus zwei Bestandteilen zusammen:

- ein Ordner mit farbigen Registern
- Einlegeblätter mit Reflexionsimpulsen und Lernaufgaben zu den jeweiligen Praxisphasen

Die Inhalte des PePe-Ordners können auch online im pdf-Format heruntergeladen werden.

Weitere Informationen zum PePe-Portfolio, wie Beratungsangebote, Download oder Verkauf sind auf der Homepage des ZfL zu finden.

PePe-Portfolio ➤ <http://go.wwu.de/pepe>

3.2 Die Prüfungsleistungen

Bezüge aus den Modulbeschreibungen	
Eignungs- und Orientierungspraktikum	Hausarbeit in Form einer theoriebasierten Eignungs- und Praxisreflexion (12 Seiten, benotet)
Berufsfeldpraktikum	Schriftliche Praxisreflexion (ca. 6 Seiten, unbenotet)

Prüfungsleistung

Die Praktikumsmodule bestehen jeweils aus einem Praktikumsseminar, einer Praxisphase und einer obligatorischen Reflexionsleistung. Bei dieser Reflexionsleistung handelt es sich um eine Prüfungsleistung, die Modulabschlussprüfung. Inhalte, Art und Produktteile der Praxisreflexion werden durch die Modulbeschreibung definiert und mit den Lehrenden vereinbart. Sie ist im PePe-Portfolio für die Lehramtspraxisphasen abzulegen.

Inhalte

Die Lehrenden legen auf Grundlage der Modulbeschreibung im Benehmen mit den Studierenden die Inhalte, die Art und den Umfang der Prüfungsleistung fest. Dabei werden die Gegebenheiten in der Praktikumseinrichtung berücksichtigt.

Abgabe und Korrektur

Die Abgabe der Prüfungsleistung bei den Lehrenden muss i. d. R. bis spätestens sechs Wochen nach Beendigung der Praxisphase erfolgen, wenn mit den Lehrenden nicht nachweislich etwas anderes vereinbart wurde. Die Korrektur der Prüfungsleistung durch die betreuenden Lehrenden erfolgt i. d. R. bis spätestens sechs Wochen nach Abgabe der Arbeit. Der Korrektur der Praxisreflexion schließt sich i. d. R. ein Auswertungs- und Beratungsgespräch an. Hier können Studierende Empfehlungen über die Weiterarbeit an der Profilbildung auch auf Basis des Portfolios erhalten.

Fachprüfungsordnungen der Bildungswissenschaften aller Lehrämter ➤ <http://go.wwu.de/tiwtq>
 Praktikumsordnung ➤ <http://go.wwu.de/crmg3>

4. Rechtshinweise und weiterführende Links

In den folgenden zentralen rechtlichen Grundlagen und Vereinbarungen zu den Praktikumsmodulen EOP und BFP sind die rechtlichen Vorgaben nachzulesen. In der online abrufbaren pdf-Version dieses Leitfadens sind die jeweiligen Dokumente verlinkt und anklickbar. Diese Grundlagentexte sind auf der Homepage der Abteilung Praxisphasen einsehbar:

**Gesetz zur Reform der Lehrerausbildung vom 12. Mai 2009 in der Fassung vom 26. April 2016:
Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (Lehrerausbildungsgesetz – LABG 2009)**

Das LABG ist die Grundlage für die neuen Bachelor-/Masterstudiengänge und den Vorbereitungsdienst. Mit der Novelle im Frühjahr 2016 wurden die neuen Praktika EOP und BFP eingeführt bzw. überarbeitet.

<http://go.wwu.de/ep7vm>

Verordnung über den Zugang zum nordrhein-westfälischen Vorbereitungsdienst für Lehrämter an Schulen und Voraussetzungen bundesweiter Mobilität (Lehramtszugangsverordnung – LZV)
In der LZV werden die Voraussetzungen für den Zugang zum nordrhein-westfälischen Vorbereitungsdienst beschrieben.

<http://go.wwu.de/4l34j>

Ordnung für die Durchführung der Praktikumsmodule im Rahmen der Bachelorstudiengänge
Mit der Praktikumsordnung regelt die Organisation der Praxisphasen für diejenigen Bachelor-Studierenden, die sich in einem Lehramtsstudium gemäß LABG NRW 2009 in der Fassung vom 26.04.2016 an der Westfälischen Wilhelms-Universität befinden (ab WS 16/17 und später).

<http://go.wwu.de/crmg3>

Rahmenordnungen für die Bachelorprüfungen

Die lehramtsbezogenen Rahmenordnungen regeln die grundlegenden Strukturen des Bachelorstudiums. Auf ihrer Grundlage und innerhalb des durch sie gesetzten Rahmens erlassen die Fachbereiche besondere Prüfungsordnungen für die einzelnen Fächer, die die Inhalte und Anforderungen konkretisieren.

<http://go.wwu.de/tiwtq>

Fachprüfungsordnungen in den Bildungswissenschaften (Modulbeschreibungen)

Die Fachprüfungsordnungen der Bildungswissenschaften für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge regeln die grundlegenden Vorgaben zur inhaltlich-formalen Gestaltung der Praktikumsmodule EOP und BFP in Form von Modulbeschreibungen.

<http://go.wwu.de/tiwtq>

Weitere Rechtshinweise für die Durchführung von Praktika

Hier finden sich Zusammenstellungen verschiedener Vorgaben zur Durchführung von Praktika.
<http://go.wwu.de/sn4o4>

5. Abkürzungsverzeichnis und Kontakt

Im Kontext des Bachelorstudiums werden verschiedene Abkürzungen verwendet.
Zentrale Abkürzungen sind:

Abkürzung	Begriff
2-F-BA oder 2FB	Zwei-Fach-Bachelor
BFP	Berufsfeldpraktikum
BK	Berufskolleg
EOP	Eignungs- und Orientierungspraktikum
FPO	Fachprüfungsordnung
G	Grundschule
GyGe	Gymnasium/Gesamtschule
HISLF	Elektronisches Vorlesungsverzeichnis
HRSGe	Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule
IfE	Institut für Erziehungswissenschaft
IBL	Institut für berufliche Lehrerbildung
LABG	Lehrerausbildungsgesetz
LP	Leistungspunkt
LZV	Lehramtszugangsverordnung
MAP	Modulabschlussprüfung
MEd	Master of Education
PS	Praxissemester
QISPOS	System zur Anmeldung und Verbuchung von Prüfungs- und Studienleistungen
VD	Vorbereitungsdienst

Impressum

Herausgeber

Zentrum für Lehrerbildung
Hammer Straße 95
48153 Münster
Telefon: 0251 83-32511
Fax: 0251 83-32513
praktika.zfl@uni-muenster.de

Redaktion

Dr. Andreas Feindt
Manuela Groen
Julia Haarmann
Dr. Jutta Walke
Nasibe Zenker

Gestaltung

www.verb.de

Stand

09/2016

Kontakt

Zentrum für Lehrerbildung

Hammer Straße 95
48153 Münster
Telefon: 0251 83-32511
praktika.zfl@uni-muenster.de
<http://go.wwu.de/kkb2c>

www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/

praktika.zfl@uni-muenster.de



WESTFÄLISCHE
WILHELMUS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Informationen zu den Praxisphasen des Lehramtsstudiums

Eignungs- und Orientierungspraktikum Berufsfeldpraktikum

im Bachelor